

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	109 (2015)
Heft:	3
Rubrik:	Vorstandsmitglieder berichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorstandsmitglieder berichten

Wozu audiopädagogische Begleitung? Wir haben doch schon eine Heilpädagogin!

Seit mehr als 50 Jahren begleiten Audiopädagoginnen und Audiopädagogen in der Deutschschweiz hörbeeinträchtigte Kinder und ihre Eltern auf deren Wunsch von Geburt an bis zum Abschluss der ersten beruflichen Ausbildung. Zu Hause, in Kindergarten, Schule, Gymnasium und Berufslehre.

Als Folge der verstärkten Integration im Regelschulbereich nahmen die Vielfalt in den Regelklassen und die Ansprüche an Individualisierung zu, so dass die Zahl an Bezugspersonen für Schülerinnen, Schüler und Eltern in den letzten Jahren stark angestiegen ist. Für die Regelschullehrperson wurde die Unterrichtsorganisation komplexer und der Koordinationsaufwand erhöhte sich. Die Bildungspolitik hat das Problem erkannt. So wollen der Kanton Zürich und der Kanton Bern die Anzahl Lehrpersonen pro Klasse auf zwei beschränken und diesen Lehrteams eine schulische Heilpädagogin in beratender Funktion zur Seite stellen. Entsprechende Pilotprojekte laufen seit 2013.

Für die Direktorenkonferenz der Leitenden von Schulen für Hörgeschädigte und für die Leitungen der Audiopädagogischen Dienste der Deutschschweiz stellt sich die Frage, ob mit diesen



Christian Trepp

Entwicklungen hörgeschädigte Kinder und Jugendliche weiterhin in genügendem Masse betreut werden könnten. Grosse Bedenken sind erfahrungsgemäss angebracht. Jede hörgeschädigte Person und jede Hörgeschädigtenpädagogin weiss aus Erfahrung, wie rasch die spezifischen Bedürfnisse von Hörbeeinträchtigten vergessen gehen. Hier braucht es Fachpersonen, die Lehrpersonen sowie Mitschülerinnen und -schüler für die Bedürfnisse des hörgeschädigten Kindes schulen und sensibilisieren, die auf Mängel in Akustik und Optik im Schulraum hinweisen, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen, Akustikern und Fachpersonen initiieren und koordinieren, die die beteiligten Bezugspersonen stärken und ausbilden, die neue Lernsettings entwickeln oder empfehlen und die die funktionierende hörtechnische Versorgung im schulischen und familiären Alltag überprüfen.

Die Bedürfnisse und Interessen eines hörgeschädigten Kindes oder Jugendlichen sind nun einmal spezifisch und nicht zu vergleichen mit der Eingliederung von verhaltensauffälligen, schwachen oder körperlich behinderten Kindern, für die die kantonalen Projekte konzipiert wurden. Eine allgemein schulisch ausgebildete

Heilpädagogin ist hörpädagogisch zu wenig ausgebildet.

Aus diesen Gründen haben die Direktoren und APD-Leitenden beschlossen, sich für die Stärkung des Berufsbildes Audiopädagogik umfassend und auf allen Ebenen einzusetzen. In einer ersten Massnahme wurden Kurzfilme und Flyer zur Sensibilisierung von Eltern und Bildungverantwortlichen erstellt (www.audiopädagogik.ch). In einem nächsten Schritt sind Massnahmen auf bildungspolitischer Ebene in Vorbereitung.

Die audiopädagogische Begleitung ist unabdingbar, es sein denn, das Kind und die Eltern erachten eine solche nicht für notwendig.

Christian Trepp
Vorstand sonos